

Glücksbringer auf Formsuche

Tennis: Fedcup-Spielerin Andrea Petkovic bereitet sich in Halle auf die Rasensaison vor. Dabei stattete sie auch den Sandplätzen des TC Blau-Weiß einen Besuch ab

Von Christian Helmig

■ **Halle.** Die Überraschung war gelungen. Als die Damen des TC BW Halle im Regionalligamatch gegen Ratinger TC II in die entscheidenden Doppel gingen, tauchte ein prominenter Fan am Spielfeldrand auf: Andrea Petkovic war der Einladung von Christine Sperling gefolgt. Halles Nummer sechs, einst ebenfalls als Profi auf der Tour unterwegs, und die ehemalige Weltranglisteneunte sind seit vielen Jahren befreundet. Früher spielten sie in der Jugend gegeneinander, als sich Petkovic im Winter der in Halle ansässigen Breakpoint-Base anschloss, lebte der Kontakt wieder auf.

Und die 28-Jährige erwies sich an der Weststraße als Glücksbringer. Halle gewann die Partie mit 5:4 – und Petkovic sammelte viele Sympathiepunkte. „Sie ist total normal und bodenständig und hat uns super unterstützt“, berichtete Catrin Levers von ih-

rer Begegnung mit der sechsfachen WTA-Turniersiegerin.

Die Zusammenarbeit von Andrea Petkovic und der Breakpoint-Base ist derweil noch nicht von durchschlagendem Erfolg gekrönt. Nachdem sie das Jahr 2015 auf Platz 24 der Weltrangliste abgeschlossen hatte, fiel die Darmstädterin in den ersten fünf Monaten der laufenden Saison auf Platz 33 zurück. Ihr bestes Ergebnis war im Februar der Halbfinaleinzug beim Turnier in Doha. Auf dem Weg dorthin räumte »Petko« im-

merhin die frisch gebackene French-Open-Siegerin Garbiñe Muguruza aus Spanien aus dem Weg.

Demgegenüber steht ein halbes Dutzend Erstrundenpleiten. Auch bei den Grand Slams scheiterte die Rechtshänderin früh: In Australien war nach einem Match Schluss. Bei den French Open zeigte ihr jüngst die Kasachin Yulina Putintseva beim 2:6, 2:6 in Runde zwei die Grenzen auf. So schnell war Petkovic bei ihrem erklärten Lieblingsturnier zuletzt 2010 ausgeschieden.

„Die Sache ist komplex. Andrea ist eine starke, eine sehr eigene Persönlichkeit. In manchen Bereichen des Profillebens macht das die Arbeit schwieriger. Schwierig ist vor allem der Bereich: Geduld mit sich selber zu haben“, sagte ihr Cheftrainer Jan de Witt der *Süddeutschen Zeitung*. Andrea Petkovic, die sich während ihres Aufenthalts in Halle gegenüber der Presse nicht äußern möchte, gab sich in Paris kämpferisch. „Da werde ich mich jetzt wieder rausarbeiten“, versprach sie.

Halle soll eine wichtige Station auf dem Weg zurück zu alter Stärke sein. Seit Freitag arbeitet Petkovic mit den Breakpoint-Coaches Dennis Beckermann und Simon Goffin an ihrer körperlichen Verfassung. Gestern absolvierte sie die erste Einheit auf Rasen. Ende der Woche reist sie weiter zum Turnier nach Birmingham, um sich auf Wimbledon vorzubereiten. Die Damen aus dem Haller Regionalligateam werden ihr gewiss die Daumen drücken.

Showmatch mit Lulu und Franziska

◆ Das könnte lustig werden: Am Samstag, 11. Juni, dem Eröffnungstag der 24. Gerry Weber Open, treten zwei Nachwuchsspielerinnen aus der ersten Haller Damenmannschaft zu einem Showmatch an. Luisa Meyer auf der Heide (14) und Franziska Kommer

(16) bilden jeweils eine Mixed-Paarung mit Ulknudel Otto Waalkes (67) und dem ehemaligen Haller Bundesliga- und deutschen Daviscupspieler Christopher Kas (35). Beginn der Partie ist um etwa 15 Uhr auf Court 1. Der Eintritt ist frei.



Ein Herz für Blau-Weiß: *Andrea Petkovic (von links) mit den Haller Regionalligaspielerinnen Christine Sperling, Nina Zander, Catrin Levers und Derya Turhan.*

FOTO: K. VAHIKAMP